

# GARBSEN

Online immer aktuell **HAZ.de**  
 haz.de/garbsen  
 neuepresse.de/garbsen **NP**

## Musikalische Reise durch Kontinente

**Berenbostel.** Der Jazzclub ist nach der Corona-Pause zurück und lädt für Sonnabend, 19. Juni, zum ersten Konzert. Zu Gast ist das Duo Bernsteinmosaik mit Oxana Voytenko und Alexander Barsch. Beginn ist um 20.30 Uhr im Geschwister-Scholl-Gymnasium in Berenbostel.

Die international bekannten Musiker Hervé Jeanne am Bass und Lennart Schmidt am Schlagzeug begleiten das Duo. Bei schönem Wetter treten die Künstler im Innenhof der Schule auf – ansonsten in der Aula. Einlass ist ab 19.45 Uhr.

Das ursprünglich geplante Konzert mit den Lotter Ladies ist aus organisatorischen Gründen verschoben. Das Projekt Bernsteinmosaik wird unterstützt durch das Programm „Niedersachsen dreht auf“ vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Voytenko und Barsch wollen das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch einen Kontinent, fünf Länder und drei Sprachen nehmen – und zwar an die Ostseeküste, die Heimat des Bernsteins, und in die russische Enklave Kaliningrad (ehemals Königsberg), die Heimatstadt der Sängerin.

Bei dem Konzert kommen Liebhaber des klassischen Jazz, aber auch Fans sinnlicher Soulballaden und moderner Jazz-Pop-Interpretationen auf ihre Kosten, verspricht Bodo Schmidt, Vorsitzender des Jazzclubs Garbsen.

Bei den Veranstaltungen gilt ein umfassendes Corona-Hygiene-Konzept nach Maßgabe der jeweils aktuellen gesetzlichen Vorschriften. Eine Bewirtung mit Getränken und Snacks ist jeweils vorgesehen.

**Info** Karten kosten 19,90, ermäßigt 14,90 Euro. Reservierungen sind möglich unter Telefon (0177) 9601273, online auf [www.jazzclub-garbsen.de](http://www.jazzclub-garbsen.de) und, soweit verfügbar, an der Abendkasse.



Das Projekt Bernsteinmosaik besteht aus Oxana Voytenko (Foto) und Alexander Barsch und wird unterstützt durch das Programm „Niedersachsen dreht auf“ vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

FOTO: JAZZCLUB GARBSEN



## Frischer Lesestoff aus der Stofftasche

Das Alphabet beherrschen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1b der Grundschule Garbsen-Mitte bereits. Und auch einzelne Worte können sie schon lesen. Um die Kinder für Bücher und das Lesen zu begeistern, spendiert der Verein Leselust jedes Jahr mehr als 500 Lesetaschen an die Erstklässlerinnen und Erstklässler in Garbsen. In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek werden sie dann verteilt – in diesem Jahr zum 14. Mal. Alle elf Grundschulen in Garbsen

und eine Klasse der Grundschule Marienwerder sind eingeladen. Das sind in diesem Jahr 29 Klassen und 518 Kinder. „Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die Aktion mehrfach verschieben“, sagt Helga Kiefeld vom Verein. Und somit bekamen die Kinder ihren Lesestoff statt vor den Herbstferien erst kurz vor den Sommerferien. Die vielen Stofftaschen stammen vom Garbsener Wasserverband, die Bücher von der Buchhandlung Böhnert. *ton/ton*

# Stadt Garbsen hat wieder vier Schiedsleute

Ehrenamtliche helfen bei Streit unter Nachbarn – und sollen damit die Gerichte entlasten

Von Jutta Grätz

**Garbsen.** Bäume und Sträucher, die auf Nachbargrundstücke reichen, zu hohe Hecken, bellende Hunde, Ärger um ständig belegte Parkplätze: Das sind die Themen, mit denen sich die vier Garbsener Schiedsleute regelmäßig befassen müssen. Sie werden eingeschaltet, bevor es zu einem Gerichtsverfahren kommt. Seit ein paar Wochen komplettiert Friedrich Seegers aus Garbsen-Mitte das Quartett der Ehrenamtlichen. Die anderen Streitschlichter sind Kristiane Seidel, Georg Müller und seit Herbst 2020 Holger Diener.

Die Stadt Garbsen hatte im vergangenen Jahr Nachfolger für zwei der Ämter gesucht, da die langjährigen Schiedsmänner Steffen Kloss und Ahmet Mutlu ihre Ämter aufgeben hatten. Die Schiedsleute werden für jeweils fünf Jahre gewählt und von der Stadtverwaltung, dem jeweiligen Ortsrat und vom Amtsgericht Neustadt bestätigt.

### Streitschlichtung ist Pflicht

Um Gerichte zu entlasten, müssen Konfliktparteien vor einer Klage beim Amtsgericht Neustadt bei einer ehrenamtlichen Schiedsperson eine Einigung gesucht haben. Das sieht die sogenannte obligatorische Streitschlichtung vor. Meistens enden diese Treffen erfolgreich. So hat Georg Müller, dienstältester Schiedsmann in Garbsen, in elf Jahren 31 Fälle verhandelt. „Und die meisten haben mit einer Einigung

geendet“, sagt der 66-jährige Osterwalder.

Dadurch entlasten die Schiedsleute mit ihrer Arbeit die Gerichte. Denn das Schiedsverfahren geht in der Regel schneller und ist mit Gebühren bis zu 50 Euro für beide Parteien gemeinsam deutlich günstiger als ein Gerichtsprozess. „Und vor Gericht gibt es Verlierer und Gewinner“, sagt Kristiane Seidel. „Bei uns Schiedsleuten wird ein Konsens herbeigeführt.“

Die Gebiete der vier Schiedsleute orientieren sich an den Zuständigkeitsbereichen der Ortsräte: Müller ist für die Stadtteile Osterwald und Heitlingen verantwortlich, Seegers Bezirk erstreckt sich von Garbsen-Mitte über Altgarbsen und Auf der Horst bis nach Havelse, Diener betreut die Stadtteile Berenbostel und Stelingen. Schiedsfrau Seidel kündigt sich um Fälle aus Frielingen, Schloß Ricklingen, Horst und Meyendorf.

Es ist eine Voraussetzung, dass die Streitschlichter im betreffenden Schiedsbezirk wohnen. Georg Müller ist gut vernetzt im Ort. Er ist bei den Schützen und der Feuerwehr. Dennoch trifft der ehemalige Bedienstete der Bundeswehr die Parteien im Rathaus – „auf neutralem Boden“, wie er sagt. „Wir versuchen, die streitenden Personen zusammenzubringen, und suchen in einem Gespräch nach einer einvernehmlichen Einigung.“ Diese sei dann bindend für die nächsten 30 Jahre.

Wenn es um Geschick bei Verhandlungen geht, bewegt sich Kristiane Seidel auf sicherem Terrain. Die 74-Jährige Frielingerin war viele Jahre Leiterin der Orientierungsstufe in Berenbostel und hat sich nach ihrer Pensionierung im Täter-Opfer-Ausgleich in Bremen engagiert. „Ich möchte etwas für die Gesellschaft tun“, sagt sie. „Meine Motivation heißt Frieden stiften.“

### „Schlichten besser als richten“

Holger Diener hat sich im vergangenen Jahr auf die Ausschreibung der Stadt Garbsen beworben. Der Wirtschaftsjurist arbeitet selbst in der Bauverwaltung der Stadt. „Ich habe mich schon immer gern für das Gemeinwohl eingesetzt und mich ganz kurzfristig für das Amt entschieden“, sagt der 53-Jährige, der bereits ehrenamtlich im Bezirksamt Herrenhausen/Stöcken tätig war.

Das Leitmotiv ist bei allen Vieren gleich: „Schlichten ist besser als richten“. Vor allem zuhören müsse man können, sagt Seidel. „Damit kann man schon eine Menge Dampf aus dem Kessel lassen.“ Für viele der Anrufer sei es wichtig, sich einmal aussprechen zu können. „Manchmal wird auch geweint und es werden auch andere Sorgen angesprochen, die gar nichts mit dem eigentlichen Fall zu tun haben“, berichtet Seidel.

Man brauche als Schiedsperson vor allem einen „gesunden Menschenverstand“, sagt Diener. Allerdings werden die Ehrenamtlichen

jährlich auch in Grundzügen des Straf-, Zivil- sowie Nachbarschafts- und Mietrechts fortgebildet.

Ob die Corona-Pandemie ihre Arbeit verändert habe? „Wir haben nicht mehr Fälle als sonst“, sind sich Diener und Müller einig. Seidel dagegen hat mehr Anrufe bekommen. „Viele Menschen sind in diesen Zeiten besonders angespannt“, hat sie beobachtet. „Und sie sind wegen der Kontaktbeschränkungen und der aktuellen Ausgangssperre viel mehr zu Hause als sonst.“

Meist geht es um zwischenmenschliche Differenzen, die schon lange bestehen, so die Schiedsleute. Oft brauche es dann nur einen kleinen Anlass und die Situation spitze sich zu. Und da würde auch schon mal laut geschrien und beleidigt. Auch darüber, ob die Hecke nun drei Meter hoch oder nur 1,80 Meter hoch sein dürfe.

### Rathaus treffen fehlen aktuell

Eines habe die Pandemie aber schon verändert. „Wegen der Pandemie können wir derzeit unseren Raum im Rathaus nicht nutzen“, sagt Seegers. „Wir können uns mit dem Antragsteller nicht treffen, geschweige denn einen Antrag ausfüllen.“ Das belaste die Arbeit, die auf persönlichem Gespräch und ruhiger Atmosphäre basiere, schon sehr. Zurzeit laufe alles telefonisch.

**Info** Weitere Informationen und die Kontaktdaten der Schiedsleute gibt es im Internet auf [www.garbsen.de](http://www.garbsen.de).

## CDU stellt Kandidaten für Rat auf

Verband „jünger und weiblicher“ geworden

**Garbsen.** Mit 54 Bewerberinnen und Bewerbern stellt der CDU-Stadtverband so viele Kandidaten wie möglich für die Kommunalwahl am 12. September auf. „Wir sind sehr gut und stark aufgestellt“, sagt der Vorsitzende Björn Giesler. Man sei jünger und weiblicher geworden.

Im Wahlbereich I (Auf der Horst und Havelse) führt Philipp Salinski die Wählliste für den Rat der Stadt Garbsen an, gefolgt von Theodoros Poullos, Nesrin Odabasi und Senol Uygur. Dirk Häusler steht für den Wahlbereich II (Altgarbsen und Garbsen-Mitte) auf Listenplatz Nummer eins, ihm folgen Christian Friedrich, Melanie Weber und Helmut Busjahn. Im Wahlbereich III (Berenbostel und Stelingen) steht Heinrich Dannenbrink auf Listenplatz eins gefolgt von Björn Giesler, Klaus Hasselhorst und Bettina Kubocz. Für den Wahlbereich IV (Frielingen, Horst, Meyendorf, Schloß Ricklingen sowie Osterwald und Heitlingen) bildet Björn Tegtmeyer die Spitze der Liste, ihm folgen Peter Hahne, Elisabeth Windmeier und Karl Wüstenberg. *ton*

### LESERBRIEF

## Mutig neue Wege beschreiten

**Zu den Berichten „Klimaschutz: Stadt sucht Mitdenker“ vom 10. Mai und „Stadt bündelt Kräfte für mehr Klimaschutz“ vom 19. April.** Erstmals – nach meiner Kenntnis – hat Bürgermeister Dr. Grahl eine Einheit mit Dezerentenstatus und direktem Zugang zum Bürgermeister eingerichtet, die aus mindestens drei Fachwissenschaftlern (drei mit Masterabschluss, zwei haben promoviert) besteht. Sie sollen sich um den Erhalt des Klimas bemühen. Diese Leute sind jung und mit Begeisterung bei der Sache. Das sollte gefördert werden. Das ist – jedenfalls dem Ansatz nach – nicht nur ein mutiger Schritt gegenüber Verwaltung, Parteien und Rat, sondern zeigt auf, dass neue Wege eingeschlagen werden müssen und – geht alles gut – sogar die Bürgermeinung einfließt. Organe wie Verwaltung, Ortsräte und der Rat benötigen fachliche und qualifizierte Unterstützung, denn sie sind in der Regel mit dem sehr komplexen Thema Klimaschutz überfordert. Ich bin gespannt, ob sich die Klimanauten nach dem Weggang von Dr. Grahl in dieser Position halten können. *Christian-O. Heyner, Wunstorf*

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

## Wertstoffinsel Am Hechtkamp wird erweitert

Standort ist viel genutzt und oft stark vermüllt / Stadt lässt zusätzliche Container aufstellen

Von Linda Tonn

**Berenbostel.** Die Wertstoffinsel Am Hechtkamp in Berenbostel wird erweitert. Voraussichtlich bis Ende des Monats sollen zusätzlich zu den bisherigen sieben Papiercontainern weitere sieben Behälter für Altpapier aufgestellt werden. Das hat die Stadt Garbsen mitgeteilt. Für die Erweiterung muss der

Bereich Richtung Norden verlängert werden. „Wir nutzen die Gelegenheit, um einen neuen Holzzaun aufzustellen“, sagt Volker Gonschior von der Abfallwirtschaft Region Hannover (Aha). Die bisherige Umrandung sei in die Jahre gekommen, die alten Glascontainer würden mit neuen ersetzt. Piktogramme zeigen, was erlaubt und verboten ist.

Seit Jahren ist die Wertstoffinsel für die Menschen im Umfeld ein Ärgernis. Immer wieder hatten Unbekannte dort illegal ihren Müll, Kleidung und Pappkartons abgeladen. Der Sportverein hatte einen Abbau der Container gefordert – was Aha ablehnt.

Dafür hat der Entsorger mittlerweile die Frequenz der Leerung und Reinigung an-


gepasst. „Aus diesem Grund kommt der sogenannte Standplatzreiner zweimal am Tag vorbei und sorgt für Sauberkeit“, sagt Garbsens Bürgermeister Christian Grahl (CDU). Die Wertstoffbehälter werden von Montag bis Freitag täglich geleert. Zudem wurde die hannoversche Firma Saubermänner mit dem Aufräumen und dem Abtransport von Müll und

Unrat an Sonnabenden und Sonntagen beauftragt. „Zusammen mit der durch uns beauftragten Wochenendreinigung wird dieser Platz also 17-mal die Woche angefahren und gereinigt – das ist einzigartig im Stadtgebiet“, sagt Grahl.

Die Erweiterung soll nun zur Entlastung der Sammelstelle führen, die Arbeiten sollen in Kürze beginnen.

**Hof Bolte**

Täglich frisch auf unseren Verkaufsstellen:



**Erdbeeren**  
 aus eigenem Anbau bekommen  
 Sie täglich frisch gepflückt an unseren Verkaufsstellen  
 2 kg nur 8,- Euro

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Berenbostel, Ecke Dorfplatz – Rote Reihe  
 Garbsen, Planetencenter neben dem Haupteingang  
[www.carsten-bolte.de](http://www.carsten-bolte.de) • [info@carsten-bolte.de](mailto:info@carsten-bolte.de)

19105101\_000121